

Warum der Reichsverband „Deutsche Jugendherbergen“?

Die Daseinsberechtigung des Reichsverbandes Deutsche Jugendherbergen, Verband für Lebensübungen in katholischen Vereinen, läßt sich durch nachfolgende grundsätzliche Darlegungen erschöpfend begründen:

1. Unsere Auffassung von der Einflügung unseres Erziehungs- und Bildungszweckes in das letzte Lebensziel des Menschen, sowie von den inneren Beziehungen zwischen Leib und Seele, Geist und Körper verlangt grundsätzlich eine Eingliederung der Körperpflege in die Gesamterziehung der jungen Menschen, eine Regelung derselben nach Maß und Form, sowie eine Führung und Leitung durch Persönlichkeiten, welche von dieser Einflügung der Körperpflege in die höheren Erziehungsziele durchdrungen sind und auch von diesem Grundsatz sich leiten lassen und die zu leitenden Jugendlichen ebenso von dieser Auffassung zu durchdringen suchen.

2. Kommt ein äußerer organisatorischer Grund zu diesen aus unserer grundsätzlichen Auffassung über die kulturelle Führung des Menschen herausgewachsenen inneren Beweggründen. Wenn die Mitglieder unserer Jugend- und Jungmännervereine für Turnen, Sport und Wandern jeweils einen Verein betreten würden, so würde, wie die Erfahrung gezeigt hat, sehr bald ein Gegensatz in den von ihnen übernommenen Vereinsobliegenheiten entstehen. Sie würden entweder keinem von beiden Vereinen mit ganzer Seele anhängen oder nur einem und dann den anderen vernachlässigen, und ebenso würde sehr bald ein Widerstreit in die Teilnahme an den beiderseitigen Veranstaltungen eintreten, so daß vielmehr, als wie es durch die bisherige Scheidung der Fall ist, Gegensätze zwischen den Jugend- und Jungmännervereinen einerseits und den Turn- und Sportvereinen andererseits entstehen würden.

3. Als Drittes kommt hinzu, daß nicht wenige katholische Jugendliche und Jungmänner die Beobachtung machen müssen, daß auf ihre religiöse und sittliche Auffassung und auf ihre höchsten Verpflichtungen in manchen Turn-, Sport- und Wandervereinen nicht die gebührende Rücksicht genommen wird, sondern daß sie vielmehr hierin nicht selten Behinderungen und sogar Verpötnungen und Behelligkeiten ausgeht waren. Selbst führende Personen von großen Sport-Organisationen haben sich zu Schimpfereien gegen unsere Arbeit hinsetzen lassen (siehe Wettkampf-Auswahlschlichtungs-Bericht „Groß-Berliner“ Anzeiger Nr. 259 vom 15. November 1921). Gerade dies und soeben auch noch gesundheits- und charaktergefährdende Uebertreibungen und Ausschreitungen waren für viele unserer Vereinstreuer ein Anlaß, eigene Turn-, Sport- und Wandervereinigungen für ihre Mitglieder einzurichten zu lassen oder einzurichten, während wiederum an anderen Orten ein sehr freundschaftliches Verhältnis zwischen unseren Vereinen und Körperübungen treibenden Vereinen gewesen ist und noch besteht.

Für unsere Postbezieher

ist der

25.

Oktober

der letzte Termin für die Eingahlung des Postbezugspreises für November beim Briefträger oder bei der Post. Auf sämtliche nach dem 25. dieses Monats eingehenden Zahlungen erhebt die Post eine Sondergebühr von 20 Pfennigen.

Verjäumen Sie nicht den Termin

Deutscher Fußball-Bund

Wichtige Anträge zum Bundesrat

Der am 1. und 2. November in Eisenach stattfindenden Jahresversammlung des Deutschen Fußball-Bundes liegen zahlreiche Anträge vor. Einige, die von besonderer Bedeutung sind, seien hier angeführt:

Amateurparagraph. An den Wettspielen um die Meisterschaft des Bundes oder eines Verbandes und an den Wettspielen um den D.F.B.-Pokal dürfen nur Amateure teilnehmen. Amateure sind Spieler, die für die Ausübung des Fußballsports oder im Zusammenhang damit eine einmalige oder zeitweilige oder dauernde unzulässige Entschädigung in Geld oder Geldeswert nicht erhalten. Ein Spieler, der heimlich für sein Spiel oder im Zusammenhang damit Geld oder Geldeswert annimmt, ist strengstens zu bestrafen. Gegen Mannschaften, die ganz oder teilweise aus Berufsspielern bestehen, darf nur mit Genehmigung des Bundesvorstandes gespielt werden. Die Veranstaltung oder Duldung von Wetten bei Fußballspielen ist verboten und wird an Bundesmitgliedern mit Disqualifikation oder Ausschluss bestraft.

Spielewechsel. Spieler, die den Verein wechseln, sind in allen Spielen, also auch in den Gesellschaftsspielen, für die 1. Mannschaft des neuen Vereins sechs Monate, für die 2. Mannschaft drei Monate von dem Tage an, an dem die Verbandshohe den Austritt aus dem alten Verein bestätigt, spielberechtigt. Vereine, die nicht spielberechtigte Spieler an Gesellschafts- oder Verbandsspielen teilnehmen lassen, haben die Verbandsspiele verloren und sind außerdem von ihrem Landesverband im ersten Falle mit mindestens 100 Mark Geldstrafe, im Wiederholungsfall mit mindestens einmonatiger Disqualifikation der 1. und 2. Mannschaft zu bestrafen.

Deutsche Meisterschaft. Vom Spielabschluss wird u. a. beantragt: Der D.F.B.-Vorstand und der D.F.B.-Spielabschluss bestimmen im Dezember durch schriftliche Abstimmung mit Mehrheitsbeschluß der Landesverbände, welche eine Vorrunde nach Pokalsystem auszutragen haben. Die Bestimmung des Tages dieser Vorrunde obliegt dem geschäftsführenden Bundesvorstand. Die zwei Sieger dieser Vorrunde, sowie die drei weiteren Landesverbandsmeister (demnach fünf Mannschaften) spielen sodann in einer Runde jeder gegen jeden nach Punktsystem um die Meisterschaft. Jede Mannschaft spielt zweimal auf eigenem Platze. Falls mehrere Mannschaften die gleiche Punktzahl erringen, so ordnet der geschäftsführende Bundesvorstand und der Spielabschluss Entschcheidungsregeln nach Pokalsystem an, die auf neutralem Platze stattfinden sollen. Proteste sind bei den Spielen um die Deutsche Meisterschaft ausgeschlossen, dagegen kann einer spielenden Mannschaft das Spiel wegen Teilnahme eines nicht berechtigten Spielers vom Spielabschluss für verloren erklärt werden.

Länderspiele. Der Süddeutsche Verband beantragt u. a.: Die Länderspiele des D. F. B. werden auf jährlich drei Spiele beschränkt. Im Notfall kann noch ein viertes Länderspiel in Aussicht genommen werden, jedoch nur dann, wenn die Zustimmung derjenigen Landesverbände, welche Spieler abzugeben haben, vorliegt. Zu sämtlichen Länderspielen ist die jeweils stärkste Mannschaft aufzustellen.

Der Sport vom Sonntag

Fußball

Verbandsspiele in Dresden

In Dresden nahmen die Verbandsspiele ihren Fortlauf und zitierten folgende Ergebnisse:

Brandenburg gegen V. F. B. 6:0.

An der Reutendorfer Windmühle holte sich der Gaumeister sicher zwei Punkte. Der Kampf lag im Zeichen der Brandenburger.

Sportklub gegen Spielvereinigung 2:0.

T. S. C. führte bei Halbzeit nach etwas überlegenem Spiel 1:0. Auch dann vermochten die Weißen nichts auszurichten, mußten sich im Gegenteil noch einen Elfmeter gefallen lassen.

Dresdener gegen „Sportverein 08“ 0:0.

Welche Parteien retteten einen Punkt. Beide Stürmerreihen ließen die besten Torchancen aus.

Wais Wits gegen R. V. C. 3:3.

G. M. entschied. Mit diesem Resultat dürften sie weiter abgehändelt werden. R. V. C. dagegen war gut in Schwung und hinterließ den besten Eindruck.

Ring gegen 1893 5:2.

Ring überlieferte nach der angenehmen Seite. Die Leute dem Idempath waren gewiß zu spezialisiert. Der vorbildliche Kampfsieger von Ring machte Bestand haben!

18-Klasse. Kassenprovi gegen Sportbrüder 3:0; Sportklub gegen Favorit 1:1; Wais Wits, Weißen gegen 01 Zentral 3:2.

Fußballergebnisse aus dem Lande. Leipzig: VfB. gegen Wacker 4:0; Spielwer. gegen Eintracht 1:0; TuV. gegen VfL 1:1; Viktoria gegen Sportf. Markranstädt 0:1; Gef. Sp. Sportf. gegen Wacker Halle 1:3. — Chemnitz: Vf. gegen Preußen 4:1; VfB. gegen Teutonia 0:3; Hellas gegen Viktoria Eintracht 1:1; Wittweida 99 gegen S.C. Hartau 1:1. — Merseburg: VfB. gegen S.F. Halle 3:3. — Thüringen: Bimaria Weimar gegen S.C. Apolda 2:0; VfB. Apolda gegen VfL. Saalfeld 06 2:0; VfB. Erfurt gegen Spielwer. Erfurt 2:2; Germania Jena gegen Borussia Erfurt 1:0; 07 VfB. Erfurt gegen Sportring Erfurt 3:2; S.C. Erfurt gegen Wacker Erfurt 2:1; Wacker Gotha gegen Gotha 01 0:2.

Deutschland-Frankreich

Paris, 20. Oktober. Am gestrigen Sonntag spielte zum zweiten Male nach dem Kriege eine deutsche Sportmannschaft gegen eine französische, und zwar die Fußballmannschaft des Tennisclubs Borussia aus Berlin gegen den Club Francais. Vor Beginn des Spiels überreichte die deutsche Mannschaft der französischen einen seidenen Wimpel mit der Aufschrift: „Tennisclub Borussia dem Club Francais zur Erinnerung an den 19. Oktober 1924“. Das Spiel endete mit 3:1 zugunsten der deutschen Mannschaft. (Halbzeit 2:0).

Am Sonntagabend spielten in der Jägerkampfbahn in Dresden der Dresdner Sportverein 1910 gegen eine französische Arbeitersportmannschaft. Vor acht Tagen standen sich beide Mannschaften in Paris gegenüber, wo die Deutschen mit 3:0 Sieger blieben. Bei dem gestrigen Spiel siegte ebenfalls die Dresdner Mannschaft mit 4:1.

Paul „Montagpost“ fand gestern gleichzeitig mit den Fußballspielen zwischen der deutschen und französischen Mannschaft in Paris auch in Leipzig ein Fußballspiel zwischen dem Arbeiter-Turn- und Sportverein „Vorwärts“ und einer französischen Arbeitersportmannschaft statt. Die deutsche Mannschaft siegte mit 3:1.

Turnen

Stählwettbewerb im Gerüstturnen

In Dresden fand am Sonntag ein Wettkampf der ausserst seltenen Gerüstturner von Dresden, Leipzig und Chemnitz statt, zu dem die drei Städte in je einer Mannschaft zu acht Mann auftraten. Gaudertturnwart Wähmann wies in seinen Begrüßungsworten auf den Wert dieser Veranstaltung hin. Der Wettkampf erstreckte sich auf Uebungen am Reck, Barren und Pferd und endete mit einem Siege der Leipziger Mannschaft mit 1941 Punkten; Dresden blieb mit 1801 Punkten und Chemnitz mit 1806 Punkten nur wenig hinter dem Sieger zurück. Zahlen, die beweisen, daß sämtliche Mannschaften ganz hervorragende Leistungen boten. Bei Bewertung der einzelnen Turner steht an 1. Stelle Uhlmann, Dresden, mit 298 Punkten, an 2. Schmidt, Leipzig, mit 291 Punkten und an 3. Renzer, Dresden, mit 255 Punkten. Das Kampfrichter, das vorzüglich arbeitete, bestand aus den Kreisturnwarten Vochemann, Chemnitz, Schirmer, Leipzig, und Gläthe, Dresden.

Veranstaltungen der D. T. im Jahre 1925

Die Deutsche Turnererschaft beschloß in der Hauptversammlung zu Würzburg für 1925 die Durchführung folgender Veranstaltungen:

Meisterschaftskämpfe für Freibanden und Handgeräteeübungen am 15. März in Frankfurt a. M., die Kreisvertreerversammlung vom 6. bis 8. April in Breslau, der Wald-Meisterschaftslauf am 19. April in Berlin, die Meisterschaftsspiele im Handball am 14. Juni (der Ort kann erst nach Beendigung der Ausscheidungskämpfe bestimmt werden), das Meisterschaftsreiten in Hannover im Juli, der Hermannslauf nach Detmold vom 14. bis 16. August, das Schwimmfest der D. T. am 23. August in Frankfurt a. M. im neubauten Stadion, gleichzeitig Ein-

Eine Tragödie im Eismeer

Vancouver, 20. Oktober. Von der Befahrung des auf der Fahrt nach der Insel Wrangel befindlichen amerikanischen Schoners „Hermann“ wurden auf der Insel Herald, auf der er die amerikanische Flagge hülte, menschliche Gebeine und Ueberreste von Zeltanrichtungen aufgefunden. Man bringt diese Ueberreste mit der Stefanson-Expedition von 4 Personen in Verbindung, die im Jahre 1914 in dieser Gegend spurlos verschunden sind. Die Heraldinsel liegt 28 Meilen östlich von der Insel Wrangel. — Stefanson hatte Ende 1913 mit drei Schiffen im Auftrage der kanadischen Regierung seine dritte Expedition in die Arktis angetreten. Das Führerschiff „Karluk“ froz schon in den ersten Tagen an der Nordküste Kanadas ein. Stefanson ging mit wenigen Begleitern über das Eis an Land, um die Vorräte zu ergänzen. Als er zurückkehrte, war die „Karluk“ verschwunden. Stefanson trat dann ohne Lebensmittel seinen kühnen Marsch über das Treibeis an und erfuhr erst im nächsten Jahre, als er wohlbehalten auf den Bankland-Inseln landete, das Schicksal der „Karluk“. Ein Sturm hatte das Eis in Bewegung gesetzt und die westliche Drift brachte das Schiff in mehreren Monaten in die Nähe der Wrangelinsel. Dort war Kapitän Warlett mit einem Eskimo 160 Kilometer über das Eis nach Sibirien gegangen, um Hilfe zu holen. Nur ein Teil der Befahrung konnte später gerettet werden. Stefanson, der auf seinem Heimarsch von über 1000 Kilometern nur von der Seehundjagd gelebt hatte, bebauerte, daß nicht die ganze Befahrung mit Kapitän Warlett sofort übers Eis an Land gegangen war, was sicher geglikt wäre. Aber es war ja erst sein eigener Treibeisemarsch gewesen, der das Märdchen vom „leblosen Eismeer“ jüstört hatte. Aus Angst vor Hungermori-

hung der dortigen neuen Schwimmhalle, ferner die Meisterschaftskämpfe im volkshilflichen Turnen am 30. Herbst in Leipzig oder Berlin, die Meisterschaftsspiele im Schach und Fußball am 13. September (der Ort kann erst gewählt werden nach Beendigung der Ausscheidungsspiele).

Reichslaufstich

Waldlauf des Leipziger Schachklubspatens der T. T. Sonntag, den 20. Oktober 1924, nachmittags 2 Uhr. Neben der diesjährige Herbstwaldlauf, offen für alle Gausvereine, Post, Pfad und Ziel bestanden sich auf dem Spielplatz des T. T. am 20. 1887. Der Lauf wird in folgenden Gruppen geteilt: 1. Turner (1906 und später Geborene); 2. Turner (Geborene 1906 bis 1909); 3. Turner (Geborene 1910 bis 1913); 4. Turner (Geborene 1914 und früher Geborene). Der Lauf wird als Einzel- und Mannschaftslauf durchgeführt. Die Siegerverhältnisse sind abschließend an das Gauvertreiteramt in der Levante von 1907 stat.

Der Herbstwaldlauf der Dresdner Turnererschaft. Die Veranstaltung findet am 20. Oktober im Gelände der Jungesche Höhe statt. Die Vorbereitungen übernahm Leo „Kisch“ auf. Die Traditions. Die Läufe sind offen für die Vereine des Gauvereins Elbtal, für Schulen u. andere Vereine u. werden für jede Gruppe besonders gewertet. Es wird in folgenden Klassen geteilt: A. Knaben: 1300 Meter. B. Jugendliche, Jahrgang 1908-09: 2,5 Kilometer. C. Jugendliche, Jahrgang 1909-07: 2,5 Kilometer. D. Erwachsene (ältere, Jahrgang 1892 und früher: 1700 Meter. E. Erwachsene, Jahrgang 1905 und früher: 3 Kilometer. F. Erwachsene, Jahrgang 1905 und früher: 5 Kilometer.

Rad- und AutoSport

Die Meisterschaft von Dresden. Der gestrige Sonntag brachte das letzte diesjährige Rad-Kennen in Dresden. Reich mit der Austragung der Dresdner Bahnradschafften. In der Herrenmeisterschaft über 1000 Meter siegte Rich. Steinbach, knapp, bei den Berufsliegern erwartungsgemäß Henry Mayer, im Dauerfahren, das in zwei Läufen über 20 und 30 Kilometer gefahren wurde, Rich. Schröder unter Führung von Kurt Rosenlöcher. Im letzten Lauf mußte Hartmann wegen Motordefekt aufgeben.

Eine Ballonverfolgung des H. S. C. 1904 Dresden fand am gestrigen Sonntag statt. Der Ballon „Erdmann“ (200 Kubikmeter fassend) vom Dresdner Verein des deutschen Luftfahrerverbandes unter Führung von Oberstleutnant v. Rühne stieg in Großenhain auf und fuhr bei ungünstigen Sichtverhältnissen mit 95 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit nach Südosten. Die höchste erreichte Höhe war 1400 Meter. In der Nähe von Neustadt, kurz vor der tschechoslowakischen Grenze im Langvorchortsdorfer Revier landete der Ballon glatt. Es galt binnen 20 Minuten nach der Landung den Ballon zu erreichen. Untereinander wurden Fallschirme losgelassen, an deren Auffindung ebenfalls Preise geknüpft waren. Es konnten folgende Preise verteilt werden: 1. (Staatspreis) Schulze (Stoewer), 2. (Audipreis) Erently (Steiger), 3. Mittelbach (Kubi), 4. Becke (Presto), 5. Dittich (Mercedes), 6. Braumüller (Kubi). — Fallschirmpreise: 1. Mittelbach (Kubi), 2. Kubi (Viktoria), 3. Klee (Schmidt), — Trostpreise: 1. Groh (Steiger), 2. Dir. Schmidt (Apollo), 3. Riebel (Dinos), 4. Fehr v. Palm (Sarell). Außerdem erhielt jeder Fahrer eine geschmackvolle bronzene Erinnerungspatente.

Kadrennen in Leipzig. Auf dem Sportplatz in Leipzig, Lindenau siegte in der sogenannten „internationalen Stunde“ in beiden 60-Kilometer-Läufen Sawaia, während Wegmann im ersten Lauf bis zur 91. Runde führte, dann aber abfiel. Den zweiten Platz belegte Dichtmann. Ergebnisse: 1. Lauf, 60 Kilometer: 1. Sawaia 40:34,8; 2. Dichtmann 49,800 Kilometer; 3. Wegmann 49,720; 4. Saldow 47,980; 5. Rejour 47,550; 6. Guignard 47,430 Kilometer zurück. — 2. Lauf, 60 Kilometer: 1. Sawaia 41:18,2; 2. Dichtmann 49,200 Kilometer; 3. Rejour 49,050; 4. Wegmann 48,370; 5. Guignard 45,700; 6. Saldow 45,210 Kilometer.

Der Kadrekorbwahn! Die Versuche des französischen Dauerfahrers Jean Brunier, die von Leon Vanderlucht am 1. Oktober mit 107,710 Kilometer aufgestellte Höchstleistung über eine Stunde hinter Motorführung zu verbessern, waren endlich von Erfolg gekrönt. Am Sonntagvormittag gelang es Brunier auf der Autodrombahn in Vinas-Montigny, in der Stunde 112,440 Kilometer zu bewältigen.

Tödlicher Sturz beim Großen Preis von Italien

Milano, 20. Oktober. Bei dem Automobilrennen um den Großen Preis von Italien überstieg sich der vom Großen Borowsky gesteuerte Mercedeswagen beim 430. Kilometer, Borowsky war auf der Stelle tot. Der missgünstige Mechaniker trug Verletzungen davon, die jedoch nicht ernster Natur sind. Die beiden übrigen noch im Rennen befindlichen Mercedeswagen (Werner und Reubauer) wurden daraufhin zurückgezogen, so daß die italienische Marke „Alfa Romeo“, die schon von Anfang an überlegen war, einen kampflosen Sieg erringen konnte.

Sporthaus Karnagel

Dresden - A., Johannesstraße 21
am Pirnaischen Platz, neben der Mohrenapotheke

hatte die Befahrung den rettenden Marsch zum Festland nicht geragt.

† Das Schicksal des Schlosses Wettin. Konjul Dr. Lehmann, Halle, erwarb Schloss Wettin für den Sächsisch-Thüringischen Geschichts- und Altertumsverein. Die Stammburg der Wettiner, die vor 100 Jahren Prinz Louis Ferdinand, der bei Saalfeld fiel, bewohnte, muß vollständig renoviert werden, da der sogenannte „Winkel“ bis jetzt zu Stallungen diente.

† Eine 24stündige Jreifeht im Nebel des Wattenmeeres machte der am 15. Oktober von Hoyer abgefahrene Dampfer nach Gylt, der 100 Passagiere an Bord hatte. Der Dampfer geriet schließlich auf Grund und, obwohl er dauernde Strenge-Signale gab, gelang es erst am nächsten Tage einem Motorboot, seine Lage festzustellen und die durch Proviantmangel schon stark mittgenommenen Passagiere an Land zu bringen.

* Luftpost München-Berlin. Der Luftpostverkehr mit der Schweiz (Dnie München-Berlin-Wien) wird vom 16. Oktober an für einige Wintermonate eingestellt.

* Die täglichen Geschäftsaussichten. Nach den fortlaufenden Listen des Zentralverbandes des deutschen Großhandels ist die Zahl der seit Mai d. J. unter Geschäftsaussicht gestellten deutschen Firmen bis 1. Oktober auf insgesamt 3389 gegenüber 3114 aufgedehnt. Die tägliche Zunahme betrug im September etwa neun gegenüber 18 im August, während die Tagesaushebungen im September etwa 18 gegen 15 im August betrugen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Josef Albert Dresden. — Für den Inseratenteil: Josef Böhm an n, Dresden.